



BEHANDLUNGSMITTELSINFORMATION

Prostatakarzinom

Keine andere Krebsdiagnose tritt beim Mann häufiger auf als das Prostatakarzinom!

Mittlerweile werden jährlich ca. 35.000 Prostatakarzinome allein in Deutschland neu diagnostiziert. Dabei ist die Chance auf Heilung sehr groß, wenn der Krebs noch auf die Prostata begrenzt ist (momentan bei über 90% der Erkrankten). Umso wichtiger ist es, an den Früherkennungsuntersuchungen regelmäßig teilzunehmen. Hier stehen eine moderne Diagnostik inklusive sonographischer Darstellung der Prostata sowie die schmerzlose Gewebeprobeentnahme zu Ihrer Verfügung.

Ist die Diagnose durch eine feingewebliche histologische Untersuchung eindeutig gesichert, so stellt sich dann die Frage:

Welche Behandlung ist für Sie am besten geeignet?

- Eine Operation der Prostata?
- Eine Bestrahlung der Prostata?
- Eine sogenannte Seed-Implantation?
- Eine medikamentöse Behandlung?
- Ein abwartendes, beobachtendes Verhalten mit oder ohne sogenannte aktive Überwachung?

Hier können nur erfahrene Urologen individuelle beraten, welche Methode für Sie die günstigste ist und welche Vor- und Nachteile die einzelnen Behandlungen haben können. Dies geschieht insbesondere unter Berücksichtigung vom Lebensalter, dem Ausgangs-PSA-Wert (= Prostata-Spezifisches-Antigen), dem histologischen Gleason-Score (= Grad der Aggressivität eines Tumors), der Tumorausdehnung und selbstverständlich auch Ihren Wünschen.

Bei der Operation, der radikalen Prostatektomie, wird die krebstragende Prostata vollständig entfernt. Mit absoluter Präzision wird die Prostata unter Erhalt der Schließmuskulatur und soweit möglich der Nervenbahnen (insbesondere die, die vorwiegend die Potenz betreffen) herausgenommen. Durch die Gewinnung von Prof. Dr. med. Johannes Pohl, einem der führenden Experten auf diesem Gebiet, ist eine schonende Operation gewährleistet. Der operative Blutverlust ist in der Regel äußerst gering, so dass eine Blutübertragung nur selten erforderlich ist.

Bei uns finden Sie von der Diagnostik, über die ausführliche Beratung bis zur Operation und der weiteren Betreuung nach dem Operation und dem stationären Aufenthalt durch die enge Verknüpfung mit der Praxis für Urologie alles in einer Hand, so dass Sie nicht ständig andere Ansprechpartner haben.